



Modul 10

OFFENE LERNFORMEN IM DEUTSCHUNTERRICHT MIT KINDERN

Inhalte

- Didaktisch-methodische Prinzipien des frühen Fremdsprachenunterrichts
- Differenzierung und Individualisierung
- Lernen als konstruktiver Prozess
- Lerntypen
- Offener Unterricht
- Projektarbeit
- Lernen an Stationen

Ziele

Die Studierenden

- kennen die wichtigsten didaktisch-methodischen Prinzipien des frühen Fremdsprachenunterrichts
- kennen die Begriffe *Differenzierung und Individualisierung*
- wissen, was mit *Lernen als konstruktiver Prozess* gemeint ist
- wissen, dass es verschiedene Lerntypen gibt
- kennen den Begriff *Offene Lernformen*
- wissen, dass offene Lernformen ein wichtiges Mittel sind, jedem Lernenden optimale Lernchancen zu bieten
- kennen verschiedene Lösungswege, wie man den Unterricht öffnen kann
- kennen die wichtigsten Merkmale der Projektarbeit
- können Stationenlernen vorbereiten und durchführen
- können in verschiedenen Sozialformen arbeiten
- können an Fachgesprächen aktiv teilnehmen, Fragen stellen, Meinungen äußern
- können Fachtexte lesen und wichtige Inhalte fachgerecht präsentieren
- können im Internet zielgerichtet recherchieren und ihre Rechercheergebnisse fachgerecht präsentieren
- können an Mini-Projekten aktiv mitarbeiten
- können ihre Erfahrungen reflektieren

Material

- Tafel und Kreide/Whiteboard und Stift
- Laptops mit Internetzugang
- Projektor
- Drucker
- Kopien
- Kärtchen
- Scheren
- Kleber
- Packpapier
- Buntstifte
- Tapetenrolle
- Blu-Tack/Magnetknöpfe

Mit Kindern Deutsch lernen Zehn praxisorientierte Module für die Aus- und Weiterbildung



Zum Herunterladen

- Nürnberger Empfehlungen
<http://www.goethe.de/lhr/prj/nef/ram/did/deindex.htm>
- *Ich kann schon*-Bogen
- *Mein persönliches Fachlexikon*
- *Meine persönliche Fachbibliothek*

Zeitumfang

6x45 oder 3x90 Minuten



Block 1 – Prinzipien des frühen Fremdsprachenunterrichts

Schritt	Inhalt	Material
1	<p>SL bereitet für ST jeweils eine Kopie der methodisch-didaktischen Prinzipien aus den Nürnberger Empfehlungen vor: http://www.goethe.de/lhr/prj/nef/ram/did/deindex.htm</p> <p>ST lesen den Text einmal aufmerksam durch und markieren jeden Punkt, mit dem sie sich im Laufe der didaktisch-methodischen Ausbildung bereits beschäftigt haben.</p> <p><u>Bemerkung:</u> Der Großteil der Prinzipien wurde in den Modulen 1-9 bereits behandelt. Die noch ausstehenden Punkte sind Thema des vorliegenden Moduls.</p>	Kopien
2	<p>ST vergleichen ihre Ergebnisse in Paaren. Die Prinzipien, von denen sie meinen, sie wären noch kein Thema in der Ausbildung gewesen, werden im Plenum besprochen.</p>	Kopien
3	<p>ST überlegen sich in Kleingruppen, wie sie sich die einzelnen Punkte am besten merken können. Sie besprechen ihre Ideen im Plenum und entscheiden sich individuell oder in Paaren/Kleingruppen für jeweils eine Lösung, z.B.:</p> <p>a) Sie schneiden die Punkte auseinander und kleben sie einzeln auf Kärtchen. Auf die Rückseite der Kärtchen schreiben sie jeweils ein Stichwort, das ihnen hilft, sich an den Inhalt zu erinnern.</p> <p>b) Sie schneiden die Punkte auseinander und erstellen ein Lernplakat, auf dem sie die Zettel nach den Überschriften ordnen. Wichtiges wird markiert, evtl. mit visuellen Elementen ergänzt.</p> <p>c) Sie nehmen ein Stück Tapetenrolle und ordnen die Punkte in eine für sie logische Kette. Auch hier unterstützen stichwortartige Hervorhebungen das Memorieren.</p>	Kopien; Material je nach Bedarf: Kärtchen, Scheren, Kleber, Packpapier, Buntstifte, Tapetenrolle, Blu-Tack o.ä.
4	<p>ST setzen die Idee um und memorieren die in den <i>Nürnberger Empfehlungen</i> festgehaltenen Prinzipien des frühen Fremdsprachenunterrichts.</p> <p><u>Bemerkung:</u> Die Aufgabe dient einerseits dazu, dass sich ST die Prinzipien merken bzw. mit eigenen Worten wiedergeben, andererseits soll sie als Beispiel dafür stehen, dass das Auswendiglernen keine lästige Pflicht ist, die man immer nach demselben Schema erledigt.</p>	Laptop mit Internetzugang; Projektor; Lautsprecherboxen
5	<p>SL und ST besprechen, dass diese Sammlung der didaktisch-methodischen Prinzipien nicht etwas ist, was man nur für die Prüfung lernt und dann schnell vergisst. Sie ist als eine Art Check-Liste für die Praxis gedacht, die einem bei der Planung, Durchführung und Auswertung des Deutschunterrichts hilft.</p>	



Block 2 – Orientierung am Kind

Schritt	Inhalt	Material
1	<p>SL stellt das Prinzip <i>Das Kind steht im Mittelpunkt des Lehrens und Lernens</i> in den Fokus. ST deuten die Feststellung, wobei der Schwerpunkt darauf liegt, <i>dass jedes Kind ein Individuum ist, das sich anders entwickelt, andere Möglichkeiten, Erfahrungen, Bedürfnisse</i> etc. hat.</p> <p>SL führt u.a. auch folgende Begriffe ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Differenzierung und Individualisierung</i> – <i>Lerntypen</i> – <i>Lernen als konstruktiver Prozess</i> <p><u>Mehr dazu:</u> https://www.mit-kindern-lernen.ch/lernen-kinder/gedaechtnistipps-und-merkstrategien/123-unterschiedliche-lerntypen https://www.mit-kindern-lernen.ch/lernen-kinder/gedaechtnistipps-und-merkstrategien/120-gedaechtnistipp-4-mehrkanalig-lernen</p>	
2	<p>Im nächsten Schritt lädt SL ST zu einem Lerntypentest ein. Tipp für einen einfachen Test: https://www.philognosie.net/lerntypen/lerntypen-test-welcher-lerntyp-bin-ich</p> <p>Im anschließenden Gespräch regt SL ST an, über ihr eigenes Lernverhalten zu reflektieren und sich danach zu fragen, wann und wie sie am effektivsten lernen.</p> <p>Wichtig ist, dass ST erkennen: so wie sie unterschiedlich lernen, werden es auch ihre zukünftigen Schüler*innen tun. Das müssen sie bei der Planung und Durchführung des Unterrichts unbedingt berücksichtigen.</p>	Laptops mit Internetzugang
3	<p>ST überlegen sich in Gruppen, was das konkret für die Praxis bedeutet. Ihre Ideen halten sie auf Kärtchen fest, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Beobachtung des Lernverhaltens der Kinder</i> – <i>Gespräche mit den Kindern in der Gruppe und einzeln</i> – <i>Gespräche mit den Eltern</i> – <i>Lernberatung</i> – <i>abwechslungsreiche Aktivitäten, die jedem Lerntyp Lernchancen bieten</i> – <i>differenzierende Aufgaben</i> – <i>offene Lernformen</i> usw. 	Kärtchen; Filzstifte
4	<p>Die beschrifteten Kärtchen (eine Idee pro Karte, gut lesbar geschrieben) werden an der Tafel/Wand geordnet, besprochen und ergänzt, wenn nötig.</p> <p><u>Mehr zum Thema Lerntypen und Lerntipps u.a.:</u> https://www.geo.de/geolino/mensch/5849-rtkl-lernen-welcher-lerntyp-bist-du</p>	Blu-Tack/ Magnetknöpfe



Block 3 – Differenzierung durch Öffnung des Unterrichts

Schritt	Inhalt	Material
1	SL und ST besprechen, dass Lernangebote, die entdeckendes, handlungsorientiertes, selbstorganisiertes und selbstverantwortliches Lernen ermöglichen, besonders gut zur Differenzierung des Unterrichts eignen. ST berichten über ihre Erfahrungen mit solchen Lernangeboten.	
2	SL fasst die Ergebnisse zusammen und strukturiert sie in Form eines kurzen Vortrags zum Thema Offene Lernformen Mehr dazu u.a. http://methodenpool.uni-koeln.de/download/offener_unterricht.pdf	Laptops mit Internetzugang
3	ST bilden Gruppen und suchen nach Erklärungen für folgende offene Lernformen: – <i>Stationenlernen</i> – <i>Freiarbeit</i> – <i>Werkstattarbeit</i> – <i>Wochenplanarbeit</i> – <i>Projektarbeit</i> Die Präsentation der Rechercheergebnisse erfolgt im Plenum.	Laptop mit Internetzugang
4	SL lädt die Studierenden zur Selbsterfahrung mit der Arbeitsform <i>Stationenlernen</i> ein. Sie erklärt, dass ST in der nächsten Unterrichtseinheit selbstständig (möglichst in Paaren oder Dreiergruppen) an Stationen arbeiten werden, die alle einen bestimmten Aspekt der offenen Lernform <i>Projektarbeit</i> behandeln. ST bilden Paare/Dreiergruppen.	Laptops mit Internetzugang
5	SL richtet die Stationen mit den vorbereiteten Materialien so ein, dass die Studierenden das mitverfolgen und kommentiert, was sie macht. Sie erklärt auch die Regeln der <i>Stationenarbeit</i> und verteilt ST jeweils einen Laufzettel.	Stationsschilder; Stationsbeschreibungen; Laufzettel
6	ST arbeiten selbstständig, SL steht für Fragen und Hilfestellungen zur Verfügung.	
7	Im anschließenden Plenumsgespräch wird zuerst besprochen, – <i>ob ST meinen, dass sie durch die Arbeit an den Stationen jetzt mehr über „Projektarbeit im schulischen Kontext“ wissen als vorher,</i> – <i>ob sie die Beispiele einleuchtend und interessant gefunden haben und</i> – <i>ob sie Lust bekommen haben, selbst Projekte mit Kindern durchzuführen.</i> Wenn ST bereits über Erfahrungen mit Projektarbeit verfügen, mögen sie gern darüber berichten.	
8	Der nächste Schritt der Reflexionsphase ist, dass ST über ihre soeben gemachten Erfahrungen mit <i>Stationenarbeit</i> nachdenken. SL hält die Reflexionen der Studierenden stichwortartig an der Tafel fest. Abschließend äußern sich ST darüber, ob sie gern Stationenarbeit im eigenen Unterricht mit Kindern einsetzen würden und wenn ja, worin sie die Vorteile sehen. Es lohnt sich auch darüber zu sprechen, dass Stationenarbeit sehr vorbereitungsintensiv ist; wenn sie aber einmal gemacht ist, kann sie immer wieder eingesetzt werden. <u>Mehr dazu:</u> https://wb-web.de/material/methoden/stationenlernen-1.html	Tafel und Kreide/ Whiteboard und Stift



Block 4 – Material selbst erstellen

Schritt	Inhalt	Material
1	<p>SL ermutigt ST, selbst Stationen zu einem Thema zu erstellen. Sie teilt ST in zwei Gruppen. SL und ST bestimmen zusammen die Themen z.B.</p> <p>1) – Gruppe A: Aufgaben zur Erkundung des Hochschulgebäudes – Gruppe B: Aufgaben zur Erkundung der unmittelbaren Umgebung des Hochschulgebäudes</p> <p>2) – Gruppe A: Aufgaben zur Stadtbesichtigung in Budapest – Gruppe B: Aufgaben zur Stadtbesichtigung in Berlin</p> <p>3) – Gruppe A: Aufgaben zum Budapester Zoo – Gruppe B: Aufgaben zum Budapester Zirkus</p> <p>Beide Gruppen erarbeiten 4-5 Aufgaben und erstellen dazu die Stationsschilder, die Aufgaben- und Lösungsblätter sowie einen Laufzettel.</p>	Laptops mit Internetzugang; Drucker; Kopierer
2	<p>SL organisiert, dass ein großer Raum (oder zwei kleinere Räume) für die Durchführung der Arbeit an Stationen zur Verfügung steht. Beide Gruppen lösen jeweils die Aufgaben der anderen Gruppe.</p>	
3	<p>Die Arbeit wird mit der Auswertung der Erfahrungen abgeschlossen, die sich einerseits auf die Vorbereitung, andererseits auf die Durchführung des Lernens an den Stationen bezieht.</p>	
4	<p>Je nach Möglichkeit zeigt SL fertige Beispiele für Stationenlernen, z.B. ausleihbarer Wettbewerbskoffer des Goethe-Instituts in Budapest https://www.goethe.de/ins/hu/de/spr/unt/kum/stu/wak.html, Zielgruppe: 7.-9. Klasse, Sprachniveau: A1-A2</p>	Laptop mit Internetzugang; Projektor

Block 5 – Rückblick

Schritt	Inhalt	Material
1	<p>Die Arbeit am Thema <i>Offene Lernformen im Deutschunterricht mit Kindern</i> wird mit Rückblick und Auswertung abgeschlossen. SL bittet ST, in Paaren/Dreiergruppen zu besprechen, was sie im Rahmen des Moduls gemacht und gelernt haben. Als Grundlage dienen dazu die Notizen der ST und die individuell oder gemeinsam erstellten Produkte, die SL und ST zu diesem Zweck aufheben.</p>	
2	<p>ST führen ein Gespräch im Plenum. Sie äußern sich zu den Leitfragen von SL: <i>Was war für mich im Modul besonders interessant/neu/wichtig?</i> <i>Was habe ich besonders gern gemacht?</i> <i>Was habe ich nicht so gern gemacht?</i> <i>Was habe ich sprachlich dazu gelernt (inkl. fachgerechte Ausdrucksweise)?</i></p>	
3	<p>Anschließend verteilt SL den <i>Ich kann schon</i>-Bogen an die ST, den sie in stiller Einzelarbeit ausfüllen. Wenn alle fertig sind, kann je nach Bedürfnis ein Gespräch zu den Ergebnissen geführt werden. Sie können aber auch ohne Kommentar bleiben.</p>	<i>Ich kann schon</i> -Bogen



4	<p>ST überlegen sich bzw. besprechen untereinander, welche der kennen gelernten fachliterarischen Quellen sie gern noch einmal lesen (z.B. bei der Vorbereitung auf die Prüfung) und deshalb in ihrer persönlichen Fachbibliothek festhalten möchten.</p> <p>Das persönliche Fachlexikon dient dazu, dass ST dort Fachbegriffe sammeln.</p>	<p><i>Mein persönliches Fachlexikon; Meine persönliche Fachbibliothek</i></p>
---	---	---



<i>Ich kann schon</i>-Bogen – Offene Lernformen im Deutschunterricht mit Kindern	So sehe ich mich:	
	Das kann/weiß ich schon.	Da muss ich mich noch mehr einarbeiten/mich noch weiter entwickeln.
Ich kenne die wichtigsten didaktisch-methodischen Prinzipien des frühen Fremdsprachenunterrichts.		
Ich kenne die Begriffe <i>Differenzierung</i> und <i>Individualisierung</i>		
Ich weiß, was mit Lernen als konstruktiver Prozess gemeint ist.		
Ich weiß, dass es verschiedene Lerntypen gibt.		
Ich kenne den Begriff <i>Offene Lernformen</i> .		
Ich weiß, dass offene Lernformen ein wichtiges Mittel sind, jedem Lernenden optimale Lernchancen zu bieten.		
Ich kenne verschiedene Lösungswege, wie man den Unterricht öffnen kann.		
Ich kenne die wichtigsten Merkmale der Projektarbeit		
Ich kann Stationenlernen vorbereiten und durchführen.		
Ich kann in verschiedenen Sozialformen arbeiten.		
Ich kann an Fachgesprächen aktiv teilnehmen, Fragen stellen und Meinungen äußern.		
Ich kann Fachtexte lesen und wichtige Inhalte fachgerecht präsentieren.		
Ich kann im Internet zielgerichtet recherchieren und meine Rechercheergebnisse fachgerecht präsentieren.		



Ich kann an Mini-Projekten aktiv mitarbeiten.		
Ich kann meine Erfahrungen reflektieren.		

